

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	I
Einleitung	1
A. Die Methode	3
I. Wahl und Abgrenzung des Untersuchungs- -gegenstandes	3
1. Allgemeine Begrenzung	3
2. Der Gegenstand "Text" als kommunikatives Handlungsspiel	3
2.1. Definition von "Text"	3
2.2. Definitionsmerkmale kommunikativer Handlungsspiele	4
2.3. "Textualität" als normative Form für kommunikativ zu Äußerndes	5
3. Abgrenzung gegen "Hermeneutik" und normierende Sätze mit Wahrheitsanspruch	6
3.1. Allgemeine Vorbemerkungen	6
3.2. Rezeptionsanalyse contra Interpretation	7
3.3. Gegen wissenschaftliche Postulate mit Wahrheitsanspruch	9
4. Der Begriff "Bedeutung"	11
5. Theoretische Ansätze für eine Rezeptions- -analyse	14
5.1. Vorbemerkung	14
5.2. Der "semantische Rahmen"	14
5.3. Mikrosemantisches und makrosemantisches Feld ?	16
5.4. Katalog geeigneter Untersuchungs- -instrumente	17

	Seite	
5.5.	Anwendungsbereich einer Rezeptions- -analyse, Texttypen sowie "Multivalenz"	18
5.6.	Das Kommunikationsmodell	18
5.7.	Zeitstufen im Rezeptionsprozeß ?	24
5.8.	Poetizität von Texten?	25
5.9.	Wirkungsvariablen	26
II	Fragestellungen und Hypothesen- -bildung	28
1.	Unsystematischer Fragenkatalog	28
1.1.	Vorbemerkung	28
1.2.	Fehlen bedeutendere Stücke?	28
1.3.	Was hat der Dichter mit seinem Stück gewollt?	28
1.4.	Motiv-Katalog für Theaterbesuch ?	29
1.5.	Bedeutungsveränderung von Text- -formularen in faktischen Kommunikationsprozessen ?	29
1.6.	Faktoren, die die Bedeutung eines Textes determinieren	30
2.	Die Forschungshypothese	30
III	Wahl der Methode	32
1.	Ein Experiment	32
2.	Der Versuchsplan	32
2.1.	Manipulation der unabhängigen Variablen "Text"	32
2.2.	Soziologische Großgruppen als Rezipientenreservoir	35
2.3.	Kontrolle von Störvariablen	35
2.4.	Graphische Darstellung des Versuch- -plans	37
2.5.	Zeit der Durchführung	37
3.	Die Stichprobenauswahl	37
3.1.	Vorbemerkung	37
3.2.	Exkurs über die "Effektivität" des Experiments	38
3.3.	Festlegung der Quoten	39

	Seite
3.4. Durchführungsschwierigkeiten bei der Auswahl der Versuchspersonen	39
3.5. Weitere Versuchspersonen	41
4. Das Meßinstrument	41
4.1. Das "Semantische Differential"	41
4.2. Beschreibung des Meßverfahrens	43
4.3. Schwierigkeiten bei der Anwendung des SDs.	45
4.4. Der Fragebogen	47
4.5. Kriterien der Fragenformulierung	67
4.6. Die Strukturierung des Fragebogens	67
5. Instruktionen für Interviewer und andere Hilfskräfte	70
5.1. Die Instruktionen	70
5.2. Verhalten des Versuchsleiters beim Leseversuch	71
5.3. Verhalten des Versuchsleiters und der übrigen Hilfskräfte während der Theaterversuche.	71
6. Die geplante statistische Auswertung	72
6.1. Das Zählprogramm	72
6.2. Programm zur wahlweisen Berechnung einer Kovarianz- oder Korrelationsmatrix	73
6.3. Die Faktorenanalyse	73
6.4. Die multivariate Varianzanalyse	76

B.	Ergebnisse des Experiments	80
I.	Allgemeine Auswertung	80
1.	Die Versuchspersonen	80
1.1.	Anzahl	80
1.2.	Alter	80
1.3.	Konfession	80
1.4.	Geschlecht, Bildungsgrad, Gruppen- und Versuchsaufteilung	80
1.5.	Persönliche Interessen	80
1.6.	Freizeitlektüre	82
1.7.	Lektüre von Theaterstücken und Beliebtheitsrangfolge der Autoren	84
1.8.	Stücke, die die Vpn. im Theater sehen wollen	86
1.9.	Soll in der Schule zeitgenössische Dramatik behandelt werden?	86
1.10.	Häufigkeit des Theaterbesuchs der Vpn.	87
2.	Ergebnisse der allgemeinen Vormessungen (M_A)	88
2.1.	χ^2 -Test bei den Fragen 6, 9 und 10	88
2.2.	χ^2 -Test bei den Fragen 2, 4 und 8	89
2.3.	χ^2 -Test bei Frage 12	90
2.4.	Zusammenfassung	91

	Seite
3. Die Ergebnisse bezüglich des allgemeinen Erwartungshorizontes der Kommunikationsteilnehmer	91
3.1. Die Fragen 5,6 und 7	91
3.1.1. Die Frage 6	91
3.1.2. Die Frage 5	93
3.1.3. Die Frage 7	95
3.2. Die Fragen 8,9 und 23	96
3.2.1. Die Frage 8	96
3.2.2. Die Fragen 9 und 23	97
3.3. Fragen zur prä- und postkommunikativen Phase der KHS _s	98
3.3.1. Repetition der Antworten auf die Fragen 2 und 3	98
3.3.2. Die Frage 19	99
3.3.3. Die Frage 17	100
3.4. Fragen zum Verhältnis "Text-Aufführung"	101
3.4.1. Die Fragen 16 und 22	101
3.4.2. Die "Wichtigkeit" des Textformulars	102
3.5. Die speziellen Fragestellungen (15,18,20,21)	103
3.5.1. Die Frage 20	104
3.5.2. Die Frage 15	104
3.5.3. Die Frage 18	105
3.5.4. Die Frage 21	105
4. Zusammenfassung	106

	Seite
II	Auswertung der "offenen Fragen" 109
1.	Vorbehalte 109
1.1.	Antworten zu Versuch III und IV, Frage 11 110
1.2.	Antworten zu Versuch III und IV, Frage 13 116
1.3.	Aufgliederung der Antworten nach ihrem Differenziertheits- -grad (Wörter, Wortgruppen, Sätze etc.) und resultierende Problemlage 128
III	Das Semantische Differential 132
1.	Faktorenanalytische Untersuchung 132
1.1.	Hypothetisches Faktorenmodell zur Erfassung der Bedeutung von Texten 132
1.2.	Methodische Kriterien zur Bestim- -mung der Anzahl der zu extrahierenden Faktoren 135
1.2.1.	Faktorenanalyse des Versuchs I 136
1.2.2.	Faktorenanalyse des Versuchs II 140
1.2.3.	Faktorenanalyse des Versuchs III 143
1.2.4.	Faktorenanalyse des Versuchs IV 146
1.2.5.	erste Zusammenfassung 149
1.3.	Exkurs über die Freiburger Faktorenmodelle 149
1.4.	Exkurs über die amerikanischen Untersuchungen mit dem "SD für Theaterkonzepte" und Vergleich der Faktoren- -modelle 152

1.5.	Die Faktorenanalytischen Befunde in den jeweiligen soziologischen Großgruppen	156
1.5. 1.	Faktorenanalyse:Versuch I, Abonnenten	156
1.5. 2.	-"- :Versuch I, Schüler	161
1.5. 3.	-"- :Versuch I, Studenten	164
1.5. 4.	-"- :Versuch II,Abonnenten	168
1.5. 5.	-"- :Versuch II,Schüler	172
1.5. 6.	-"- :Versuch II,Studenten	175
1.5. 7.	-"- :Versuch III,Abonnenten	179
1.5. 8.	-"- :Versuch III,Schüler	182
1.5. 9.	-"- :Versuch III,Studenten	185
1.5.10.	-"- :Versuch IV,Abonnenten	188
1.5.11.	-"- :Versuch IV,Schüler	191
1.5.12.	-"- :Versuch IV,Studenten	194
1.6.	Vergleich der einzelnen Faktoren-analysen	197
1.7.	Zusammenfassung der faktorenanalytischen Befunde	197
2.	Vorläufige Übersicht der Ergebnisse, die mit dem SD ermittelt wurden, dargestellt in Polaritätsprofilen	201
2.1.	Mittelwerte und Standardabweichungen	201
2.2.	Vergleich der Profile von KI,KII,KIII und KIV	201
2.3.	Vergleich der "Kritikerprofile" mit dem Polaritätsprofil vom Autor und dem Polaritätsprofil des Regisseurs	218
2.4.	Vergleich der Polaritätsprofile der Vpn.der vier Versuche	218
2.5.	Vergleich der Polaritätsprofile der einzelnen Versuche mit den entsprechenden Kritikerprofilen und dem des Autors	219

	Seite
2.6. Vergleich der Profile der jeweiligen soziologischen Großgruppen untereinander	219
2.7. Vorbehalt gegen ungesicherte "Augenscheinhypothesen"	220
3. Ergebnisse der multivariaten Varianzanalyse	220
3.1. Die Forschungshypothese	220
3.2. Effekte innerhalb der soziologischen Großgruppen	220
3.3. Effekte innerhalb des Faktors: Bildungsniveau	223
3.4. Effekte zwischen den Geschlechtern	224
3.5. Effekte innerhalb der vier Versuche	224
3.6. Zweiseitige Interaktionseffekte	225
4. Wo liegen die signifikanten Unterschiede im Detail?-geprüft durch den Newman-Keuls-Test.	226
4.1. Variable 1	226
4.2. Variable 2	226
4.3. Variable 5	226
4.4. Variable 7	226
4.5. Variable 8	226
4.6. Variable 10	228
4.7. Variable 14	228
4.8. Variable 15	229

	Seite
4.9. Variable 17	229
4.10. Variable 19	229
4.11. Variable 20	229
4.12. Variable 21	229
4.13. Variable 22	230
4.14. Variable 24	230
4.15. Variable 25	230
4.16. Detailuntersuchungen einiger Wechsel- -wirkungen	230
4.17. Vergleich der faktorenanalytischen Befunde mit den varianz- -analytischen Befunden	231
4.18. Interpretation der Ergebnisse bezüglich der Forschungs- -hypothese	231
Ausblick	233
<hr/>	
Anhang:	237
Exkurs über Hans Glinz:Textanalyse und Verstehenstheorie I	238
Literaturverzeichnis	247
Abkürzungsverzeichnis	266
Materialien:	267
Bemerkungen des Autors zu den drei Theateraufführungen seines Stückes	268
Textformular III	274
Textformular IV	282
Faktorenanalyse	291
Varianzanalyse	341
Antworten auf "offene Fragen"	355
Antworten auf allgemeine Einstellungs- -fragen zum Text	443
SD des Psychologischen Instituts	452